

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

für mein Team und mich ist es ein besonderer Moment, wenn Sie diese Ausgabe, die Erstaussgabe von »momente AKTUELL«, in der Hand halten. Mit unserer neuen Hauszeitschrift möchten wir Ihnen einen Einblick in das Sanatorium West geben und die Tür öffnen.

momente AKTUELL erzählt Ihnen Geschichten von unseren Bewohnern und unseren Mitarbeitern. Sie werden von schönen, unterhaltsamen, wichtigen aber auch traurigen Momenten im Sanatorium West erfahren. Diese Zeitschrift soll außerdem Aufschluss über aktuelle Gesundheits- und Pflegetrends geben.

Auf Seite 1 lesen Sie die Geschichte einer Bewohnerin unserer Palliativstation. Auf Seite 3 stellen wir Ihnen unseren Erweiterungsbau vor und Seite 4 erzählt von aktiven Menschen im Alter.

Viele aufschlussreiche Momente beim Lesen wünscht Ihnen Ihre



Leiterin Carola Focke



Die Bewohnerin Ilse W. in ihrem Einzelzimmer

PALLIATIV- STATION IM SANATORIUM WEST

Erstes Pflegeheim in Berlin mit eigener palliativ-medizinischer Betreuung

Ilse W. sitzt in ihrem Bett und schaut auf ihr Wasserspiel neben dem Fenster. Draußen zieht ein Gewitter auf, deshalb lehnt sie das Angebot des Pflegers, der sie auf die Dachterrasse begleiten will, dankend ab. »Eh ich mit meinem schweren Gerät oben angekommen bin, fängt es längst an zu regnen.« Seit zwei Tagen braucht die 84-Jährige eine ständige Sauerstoffversorgung, der Apparat dazu steht im Bad, der Schlauch geht quer durchs Zimmer bis zu ihrem Kopf.

»Der Doktor hat schon ein mobiles Gerät beantragt, so kann ich mich mit der schweren Kiste ja kaum vorwärtsbewegen. Ich will aber nächste Woche mit zum Ausflug in die Gropius-Passagen zum Einkaufen.«

Ilse W. hat Lungenkrebs im Endstadium. Nie geraucht, nur passiv im Büro. Sie ist eine von momentan 9 Bewohnern im Palliativ-Bereich des »Sanatorium West«. Ähnlich wie in einem Hospiz geht es hier um die Begleitung

NACHMITTAG MIT HUNDEN

Jeden Mittwochnachmittag kommt ein Hundebesuchsdienst ins Sanatorium West. Ein extra ausgebildeter Hundebesitzer bringt seine Schlittenhunde mit und lässt sie im neu eröffneten Gymnastikraum mit den Bewohnern spielen und sportliche Übungen machen. Anschließend besucht er auch die Wachkoma-Station. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen seit Jahren, dass Menschen im Wachkoma sehr positiv auf die Begegnung mit zutraulichen Tieren reagieren. Angehörige, die diese Begegnungen für ihre Familienmitglieder wünschen, können sich bei der Heimleitung melden.



FRISEUR-SALON FÜR KIEZ

Seit dem 01.09. hat im Seniorenheim ein neuer Friseur-Salon geöffnet. Anders als bisher sind auch die Anwohner aus dem Kiez herzlich zum Frisieren eingeladen. Der Salon ist über den Haupteingang des Hauses erreichbar. Im Moment hat er mittwochs und donnerstags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet, die Zeiten sind jedoch bei Bedarf erweiterbar. Interessierte melden sich beim Empfang im Foyer.



Raum des Abschieds

von unheilbar Kranken bei ihrem Sterbeprozess. Es gibt Medizin gegen die Schmerzen, gegen Übelkeit, die Menschen können schlafen. Es gibt keine quälenden Behandlungen mehr. Anders als im Hospiz ist die Palliativ-Abteilung der Seniorenresidenz nicht beschränkt auf Tumorkranke oder Aids-Patienten.

» Es geht um die Begleitung von unheilbar Kranken bei ihrem Sterbeprozess.

Hier werden alle älteren todkranken Menschen aufgenommen. Die Leiterin des Sanatorium West, Carola Focke erzählt, worauf es in diesem Wohnbereich bei der Betreuung und Pflege ankommt: »Wir akzeptieren, wenn diese Menschen nicht mehr essen und trinken wollen, oft haben sie schon im Krankenhaus beschlossen, ohne Nahrungssonde zu uns zu kommen. Uns ist klar, dass der Sterbeprozess damit anfängt. Wir sorgen für Geborgenheit, lassen sie nie allein mit Ängsten oder Schmerzen und sind für sie und ihre Angehörigen da, um über den nahenden Tod zu sprechen.« Dabei wird das Personal unterstützt von Theologen der benachbarten Kirchengemeinden und von ehrenamtlichen Mitarbeitern vom »Nachbarschaftsheim Schöneberg«.

Die examinierten Pflegekräfte arbeiten eng mit einem Palliativ-Mediziner zusammen. Für jeden Bewohner gibt es eine Bedarfsmedikation, so dass die Pfleger selbständig eine erneute Nach-

frage nach Schmerzmitteln und ähnlichem bedienen dürfen.

Ilse W. hat im Moment keine Schmerzen, sie hat sich mit ihrem großen Sauerstoffgerät in die Wohnküche bringen lassen. Hier erzählen zwei Damen gerade bei Kaffee und Kuchen von ihrem ersten Ausflug mit dem hauseigenen Bus seit drei Monaten. Sie waren Eis essen. Der Arzt und die Leiterin sind gleichermaßen über den unerwarteten Genesungsprozess der beiden inzwischen befreundeten Damen erstaunt. Als sie hier ankamen, konnten sie weder sprechen noch das Bett verlassen. Doch auch wenn es ihnen wieder richtig gut geht, können sie natürlich in ihrem Wohnbereich bleiben. Anders als in einem Hospiz muss hier niemand

» Auch die Pfleger dürfen bei Bedarf selbständig Schmerzmittel verabreichen.

wieder ausziehen, wenn er seine prognostizierte Lebenserwartung von 6 Monaten überschreitet. Die meisten Bewohner der Palliativ-Abteilung leben jedoch nicht mehr so lang.

Davon will Ilse W. jedoch noch nichts wissen. Sie deutet mit einem vielsagenden Lächeln zum Fenster, wo der Regen seit einigen Minuten an die Scheiben prasselt. Bisher haben ihre Voraussagen noch immer gestimmt, und nächste Woche fährt sie mit dem Bus in die Stadt. ■



Ein neues Pflegebad mit orientalischer Wandmalerei

DER ERWEITERUNGSBAU

Seniorengerechtes Bauen
per Exzellenz

Im Bereich der Innenarchitektur setzt der im Frühjahr 2007 eröffnete Neubau neue Maßstäbe. Altbau und Erweiterungsbau wurden so miteinander verbunden, dass der Besucher nicht spürt, dass hier angebaut wurde. Das Foyer im

hindertengerechte Fahrstühle, Handläufe in allen Fluren, Pflegebetten mit elektromotorischer Verstellbarkeit und vieles mehr.

Neu ist, dass seniorengerechtes Bauen hier eingebettet wurde in ein harmo-



» Sanfte Modernität
und schlichte Eleganz.

Erdgeschoss, der große Mehrzweckraum in der ersten Etage und oben der Dachgarten, immer gibt es ein verbindendes Element zwischen Alt und Neu. Alle schon vorhandenen seniorengerechten Elemente in der Gestaltung wurden übernommen: rollstuhlgerechte Räume und Bäder, bodengleiche Duschen, be-

nisches Gesamtkonzept. Nach Auskunft des Innenarchitekten Uwe Gernemann war es sein Ziel, »sanfte Modernität mit einer warmen, mediterranen Note und schlichter Eleganz zu kombinieren.« Es dominieren helle Naturtöne bei Tapeten und Gardinen. Weitgereist – nämlich aus Italien – sind die Sessel

NACHRICHTEN

DREH VOM RBB-FERNSEHEN

Anfang August hat ein Fernseh-team des rbb über den geriatrisch-palliativen Wohnbereich des Sanatorium West einen Filmbeitrag gedreht. Der seit März eingerichtete Wohnbereich ist ein Modellprojekt und wurde für ältere Menschen geschaffen, die an einer unheilbaren Krankheit leiden, medizinisch austherapiert sind und keine Aussicht auf Heilung haben. Bisher war diese Art der Betreuung nur in Hospizen und auf Palliativstationen in Kliniken möglich. Der Beitrag über den Wohnbereich lief am 16. 08. im rbb-Abendmagazin zibb.



AUSBLICK

Am **04.09.07** um 16 Uhr treffen sich die Bewohner und ihre Gäste im neuen Mehrzwecksaal in der ersten Etage zu einem Weinfest. Neugierige sind herzlich eingeladen.

Am **30.09.07** verabschiedet sich Pfarrer Hartmut Walsdorff mit einem letzten Gottesdienst in den Ruhestand.

Am **02.10.07** um 16 Uhr laden wir alle Senioren und ihre Angehörigen zur Modenschau ein. Mitarbeiter und Bewohner führen bei der »Mode Mobil« die Ausstellungsstücke selbst vor, anschließend darf eingekauft werden.

Am **25.10.07** begrüßen wir Bewohner und Gäste um 16 Uhr zu einem »Gute-Laune-Konzert«. Das »Traumpaar der Operette« spielt und singt berühmte Melodien.

AUF EINEN BLICK

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Carola Focke, Leiterin

Sanatorium West

Dessauerstraße 1, 12249 Berlin

Tel.: 030 / 773 02-0

Fax: 030 / 773 02-290

E-Mail: sw@hpw-senioren.de

Besuchen Sie uns im Internet:

www.hpw-senioren.de

Oder kommen Sie zu uns:

Fahrverbindungen

Vor der Tür:

Bus M11 Lange Straße (2 min

Fußweg, über Lange Straße)

In der Nähe:

S 25 Lichterfelde Ost

(16 min Fußweg)

Bus X11/117 Lichterfelde Ost

(10 min Fußweg)

Wir sind

Zertifiziert mit dem Pflege-TÜV

Mitglied: in der Alzheimer-

Gesellschaft Berlin e.V., im

Schädel-Hirnpatienten in Not e.V.,

im home care Berlin e.V., im Ver-

bund der Altenhilfe und Gerontop-

psychiatrie Steglitz-Zehlendorf,

im bpa Bundesverband privater

Anbieter sozialer Dienste e.V.



und Tische in den Bewohnerzimmern und die Tischleuchten der Eingangshalle. Cremefarbene Wände und nussbaumfarbiger Fußboden in Holzoptik verleihen den Bewohnerzimmern ihre freundliche Note. »Die gestreiften Stoffe der Fensterdekorationen runden mit

den ausgewählten Stoffen der Sessel das harmonische und behagliche Stimmungsbild ab.« Der Architekt Uwe Ger-nemann ist froh, dass die Bewohner und auch die Betreuer mit dem edlen Ambiente der Seniorenresidenz sehr zufrieden sind. ■

SCHWERKRANK IM ALTER UND TROTZDEM AKTIV



» Wir bieten etwas gegen die Vereinsamung im Alter

Im Sanatorium West sind viele typische Alterserkrankungen zu finden. Es gibt Bewohner mit Diabetes, Parkinson, Multipler Sklerose, Bewohner mit Folgeschäden von Schlaganfall und Herzinfarkt und sehr viele Bewohner haben Altersdemenz. Das Haus hat seit 11 Jahren einen speziellen Fachpflegebereich für Menschen im Wachkoma, seit einem halben Jahr gibt es hier einen Wohnbereich für geriatrisch-palliative Pflege.

Und doch kommt bei aller fachlichen Pflege die Betreuung und Beschäftigung mit den Bewohnern nicht zu kurz. Hier leistet ein Seniorenheim genau das, was oftmals gutmeinende Verwandte und Tagespflege-Dienste in den Wohnungen der älteren, kranken Menschen nicht schaffen können.« Bei uns gibt es Sicherheit, Gemeinschaft, Geselligkeit, die Pflegekräfte helfen in Ruhe beim Essen, Anziehen und bei der Körperpflege. Die Bewohner entwickeln Vertrauen zu ihren Betreuern,

es entsteht ein Gefühl von Geborgenheit. Wir bieten etwas gegen die Vereinsamung im Alter.« Die Leiterin Carola Focke weiß, wie wichtig regelmäßige Beschäftigung für die Bewohner ist. Jeden Vormittag gibt es von Therapeuten geleitete Kurse im Malen, Dekorieren, Singen, Raten, Musizieren und Tanzen. Im Garten neben der Terrasse steht ein großes Hasengehege, wo sich die Bewohner regelmäßig zum Schauen und Schwatzen versammeln. Mit dem haus-eigenen Bus geht es gemeinsam auf wöchentliche Ausfahrten.

Die Nachmittage gehören der Unterhaltung. Musiker spielen zur Kaffeezeit, Feste werden veranstaltet, die gemeinsam vorbereitet werden. Entsprechend des Gesundheitszustandes werden die Senioren bei all ihren Tätigkeiten unterstützt und begleitet. So bleiben die Bewohner aktiv und führen in der Residenz ein facettenreiches Leben, wie sie es sich allein kaum noch gestalten könnten. ■

IMPRESSUM

Herausgeber: Sanatorium West

Dessauersraße 1, 12249 Berlin

Redaktion:

Simone Bergholz, HPW

Marquardt, Interne und Externe

Kommunikation Soziales und Pflege

Autoren dieser Ausgabe:

Carola Focke, Grit Krämer

Fotos:

RGF – R. Grunenberg,

HPW, Michael Lindner, Berlin

Gestaltung:

Oberberg · Seyde und Partner, Leipzig

Satz und Repro:

Ulrike Twehues, Leipzig

Druck:

Buch- und Offsetdruckerei

H. Heenemann, Berlin



Vi.S.d.P. Dietrich Lange,

HPW Seniorenresidenzen GmbH&Co.

Sanatorium West KG

Sitz Berlin, AG Charlottenburg, HRA 25485

Kompl: HPW Verwaltungs GmbH

HRB 49486

Geschäftsführer: Andreas Franke,

Dietrich Lange